

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle eines Umwelts (Krieg od. sonstiger Verhältnisse) des Betriebes der Zeitung, d. Verlegerin od. d. Verlegerin (Verlegerin) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Wobe und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Zeitung an den Verleger Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla, Postfach 29148, Leipzig.

Die Zeitung ist für den Verkauf an den Einzelabnehmer bestimmt und darf nicht weiterveräußert werden.

Der Preis für den Einzelabnehmer beträgt 1/8 Mark pro Woche, 1/2 Mark pro Monat, 1 1/2 Mark pro Vierteljahr, 5 Mark pro Halbjahr, 9 Mark pro Jahr. Die Preise sind in Mark angegeben.

Gemeinde-Okrilla-Konto Nr. 128.

Nummer 7

Sonntag den 15. Januar 1928

27. Jahrgang.

25 Jahre Orts- und Bürgerverein.

Der Orts- und Bürgerverein feiert seit 25 Jahre und wird Sonntag, den 15. Januar, abends 1/2 8 Uhr im Musiksaal sein 25-jähriges Bestehen durch eine feierliche Sitzung begehen. Der Festkommission werden einige Werke zuzuführen. Der Festkommission werden einige Werke zuzuführen. Der Festkommission werden einige Werke zuzuführen.

Der Orts- und Bürgerverein feiert seit 25 Jahre und wird Sonntag, den 15. Januar, abends 1/2 8 Uhr im Musiksaal sein 25-jähriges Bestehen durch eine feierliche Sitzung begehen. Der Festkommission werden einige Werke zuzuführen. Der Festkommission werden einige Werke zuzuführen.

Stammesmann Hähmann in einem Vortrage nach, daß die Innung bereits im Jahre 1694 gegründet wurde, also im Jahre 1924 auf ein 250-jähriges Bestehen zurückzuführen kann. Man mußte also auf die 100-Jahrfeier zugunsten der in sechs Jahren stattfindenden Kreisjahrestagungen verzichten.

Rahng. Heller. Die Gemeindevorwaltung hier teilt mit, daß der bereits in Angriff genommene Bau einer Wasserleitung vorläufig eingestellt werden muß, wenn es nicht gelänge, ihn weiter zu finanzieren. Obwohl die Wasserleitung kein Zugubau ist, sondern eine verbundene Anlage, die im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung und der gewerblichen Betriebe auszuführen werden, würden die Aufnahme von Gemeindeforderungen Schwierigkeiten bereitet.

Dresden. In der Tragödie der Familie Spiel werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Nach dem Ergebnis der polizeilichen Nachforschungen besteht kein Zweifel mehr, daß die Eheleute Spiel im gegenseitigen Einvernehmen gehandelt und den schweren Entschluß schon Tagelang vorher vorbereitet haben. Daraus deutet vor allem die Anzahl der Briefe hin, die die Eheleute am Spätnachmittag zur Post gaben und nicht erst in den letzten Stunden geschrieben werden konnten. Das am Montag gehörte Klopfen dürfte bei dem Durchbruch der Wand entstanden, der notwendig war, um von der Küche aus einen Gasdurchbruch nach der Kammer zu führen. Da das Gas in die Nähe des Bettes der Eheleute und ihrer kleinen Tochter geleitet wurde, so werden die drei das Bewußtsein über verloren haben, als der etwas entfernte schlafende neunjährige Junge. Dieser ist wahrscheinlich infolge des Röhrens seiner Eltern erwacht und hat in der Kammer laut geschrien. Er ist dann ebenfalls den Einwirkungen des Gases erlegen.

7 Stimmen erhielt, Stadtverordneter Stin erklärte, daß die bürgerliche Fraktion auf den 2. Sitz verzichte und wolle Petzel abgeben werde. Meyer war somit als Stellvertreter gewählt.

Eiberberg. Unglaublich leichtfertig hat ein etwas ungetauener junger Mann gehandelt, in dem er fortgesetzt alle 200 bis 300 Meter ohne Rücksicht auf den Verkehr scharfe Schüsse abgab. In Eiberberg wurde er festgenommen und ihm sein Schießgerät nach Munitition abgenommen. Die Strafe für seine Torheit folgt.

Berbau. Die „Berbauer Zeitung“ meldet: Prinzessin Hermine, die Gemahlin des ehemaligen Kaisers, berührte am Dienstagvormittag auf der Durchreise von Weiz in Richtung Grimmitzschau auch Berbau. Es verbreitete sich darauf in unserer Stadt das Gerücht, das Auto der Prinzessin sei wegen Nichtbeachtung der Berbauer Verkehrsordnung angehalten und der Chauffeur in Strafe genommen worden. Dieses Gerücht beruht auf Tatsachen. Das Auto verfuhr in der Reichsbahner Straße einen vor ihm fahrenden Wagen zu überholen und wurde dabei von einem Polizeibeamten angetroffen, der den Wagen zur Wache fahren ließ, wo der Chauffeur die festgesetzte Strafe entrichtete und zu verfahren gab um seinen Auto es sich handelte.

Berbau. Am Dienstagabend ließ sich ein 18 Jahre alter Tischlerlehrling aus Liebzig auf der Straße Berbau-Berbau unweit der Station Stempels in selbsterblicher Absicht von einem Auto abfahren. Die Lokomotive schenkte den jungen Mann beiseite, wobei er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt und ihn der rechte Arm abgerissen wurde. In diesem Zustande schleifte er sich noch etwa 300 Meter weit an ein Gehößt, wo endlich seine Hilfsleute geblieben und im ärztliche Hilfe gebracht werden konnte. Am Mittwoch früh ist er im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Motiv ist noch unbekannt.

Grimmitzschau. Der 70 Jahre alte Franz Jacob in Bangelsdorf wurde vom gemeinsamen Schöffengericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrenreueverlust verurteilt. Er hatte die Scheune eines Gutsbesitzers angezündet, sich an den Feuerstein geworfen und gleich darauf der Polizei in Grimmitzschau gestellt. Jakob ist bereits 44 mal vorbestraft. Durch das Feuer wurde ein großer Sachschaden in Höhe von 20000 M. verursacht.

Sport.

Sonntag, den 15. Januar 1928.

Hanball.

Jah 1 — Kloppe II

Anwurf nachm. 1/2 3 Uhr auf hiesigen Platz.

Fußball.

Schandau Jgd. — Jah 3 Jgd.

Anwurf nachm. 3 Uhr in Schandau.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 15. Januar 1928.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Gottesdienst vorm. 10⁰⁰ Uhr im Ring.

Montag, den 16. Januar 1928.

Abends 1/2 8 Uhr Kirchengemeinderat-Sitzung im Kirch.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife

die beste Kinderseife

Hierzu eine Beilage.

Vertilgung und Säcksackes.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Januar 1928.

Das Postamt teilt uns mit, daß vom kommenden Montag ab im hiesigen Ortszustellbereich an Brieftagen wieder eine 2. Auslieferung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen und Zeitungen stattfindet. Sie beginnt 16⁰⁰ im Anschluß an den Tag Nr. 2737 (Anhaltspunkt 15⁰⁰). Ein langgehegter Wunsch der Einwohnerschaft geht damit in Erfüllung.

Die allgemeine Not ist ins Niefenhafte gewachsen. Auch wenn das Wetter jetzt wieder milder, hat die Frostperiode doch Menschen mit Schrecken die Augen geöffnet, was ihm der Winter bringen wird. Wir müssen deshalb alle an unsern Teil versetzen, die allgemeine Not zu überwinden und uns vor Gedankenlosigkeit zu hüten, die im Augenblick wieder der soziale Volksleid-per noch die Wirtschaft tragen kann. Für eine solche leidenschaftliche Gedankenlosigkeit halten wir es, wenn sich jetzt die Gewohnheit einbürgert, die Bezahlung auch kleiner Rechnungen lange hinausziehen zu lassen. Unsere Handwerker und kleinen Geschäftleute leiden sehr darunter, daß kein Mensch an das Zahlen denkt. Selbst Pfister, die noch nicht einmal eine Wrt erreichen, gehen nicht ein. Und das häufl sich so zusammen, daß keine neue Ware bezogen werden kann. Die Wirtschaft im Großen die ja jetzt mit ungeheuren Zahlungschwierigkeiten zu rechnen hat, darf in diesem Falle nicht maßgebend sein. Sie arbeitet unter ganz anderen Lebensbedingungen. Der kleine Kaufmann und der Handwerker lebt eben von der Hand in den Mund und müssen wir dafür Rechnung tragen, daß wir seine Forderungen am besten gleich beim Empfang der Leistungen begleichen. Wir legen deshalb allen Freunden des Mittelstandes bezüglich die Bitte nahe, diese Art Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit zu überwinden und den an sich schon geschädigten Mittelstand zu geben was ihn gebührt. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

In dem Kammermusikabend bei der 25. Jahrestagfeier des Orts- und Bürgervereins morgen Sonntag punkt 1/2 8 Uhr spielen die Mitglieder der Staatsoper außer den in dieser Zeitung bezeichneten berühmten Quartetts von op. 18 und von Schubert d moll mit seinem Tod und das Mädchen im 2. Sakte noch ein Duett für Violine und Viola von Salvoison und die Quartette von Boccherini, Renaldo, von Hummel, Serenade und von Schubert Moment musical. Der Kartenbesitzer werden gebeten, recht pünktlich die Plätze einzunehmen zu wollen, da 1/2 8 Uhr die Türen geschlossen werden.

Königsbräu. Bei einer Zusammenkunft der Königsbräuervereinung sollte das hundertjährige Bestehen der Innung feierlich gefeiert werden. An Hand von Ueberlieferungen und alten Akten wies jedoch der

Mordturm. Ein dreifacher Raubüberfall wurde in den letzten Tagen in zeitlicher Morgenstunde auf der Landstraße zwischen dem Hofhaus in Großdöbitz und Gohlitz von drei noch unbekannteren jüngeren Männern verübt. Die Räuber hielten einen Milchhändler aus Steinbach an und entlockten ihm die Bittelsche mit 20 Mark Bargeld, worauf sie im Walde verschwand.

Rohorn. In der noch im Bau begriffenen Autohalle, die zur Einlieferung des Kraftomnibusses der hiesigen Autolinie errichtet und benutzt wird, ereignete sich eine Explosion von Benzingasen, die sich in der Reparaturarube angesammelt hatten. Hierbei wurden ein Schlossermüller, dessen Lehrling und ein Kraftwagenführer durch die Stichflamme leicht verletzt. Die Explosion war entstanden weil man mit einem Röhholz in die Grube geleuchtet hatte.

Bergsiehthäl. Beim Ausweichen vor einem Kraftwagenanhänger wurde heute vormittag auf der Straße Bergsiehthäl-Birna in der Nähe der roten Schänke der Sohn des Sägewerksbesitzer Fering aus dem Ortsteil Zwiesel, der mit seinem Motorrad nach Birna fahren wollte und dessen Rad auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern geriet, gegen einen Telegrafennast geschleudert. Er wurde ihm beide Beine zerschmettert. Auch trug er andere schwere Verletzungen davon. Nachdem dem Unglücklichen die erste Hilfe zuteil geworden war, wurde er in ärztlich bedenklichen Zustande mittels Sanitätsauto dem Stadtkrankenhaus in Birna zugeführt.

Reuskabitz. Am Abends brach in der Scheune des Wirtschaft- und Mühlenbesitzer Horn Vierteldorf Feuer aus, das die gesamte Scheune, in der sich auch der Stall befand, einschloß. Ein Teil der Entenställe sowie das Vieh konnten gerettet werden. Das wohnliche Wohngebäude konnten die Feuerwehren halten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Rahberg. Die Schiffsahrt auf der Elbe rüstet zum Aufbruch, nachdem der Strom infolge des schweren Eisganges seit drei Wochen fast gänzlich verdröht war. Infolge der anhaltenden milden Witterung ist die Elbe von der sächsisch-böhmischen Grenze an jetzt wieder eisfrei geworden, auch hat der Wasserstand wieder normale Höhe erlangt.

Trebsen. Bei dem zweimaligen Wahlgänge zur Wahl des Vorstehers des Stadtverordneten Kollegiums erhielten die Stadtverordneten Stin (bürgerlich) und Weyer (Rom.) je 5 Stimmen, die Stadtverordneten Haupt (Rom.) und Heyold (Rom.) je eine Stimme, so daß das Los unterschrieben wurde, das auf den Stadtverordneten Stin fiel zum Stellvertreter wurde Weyer (Rom.) vorgeschlagen, der

